

Stadt Amberg

Marktplatz 11
92224 Amberg



AMBERG

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	005/0240/2020
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	13.10.2020
Ausbauplanungen zu den beiden Knotenpunkten "Pfleger-Kreuzung" und "Kreuzung Fuggerstraße"		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Teleky, Bettina		
Beratungsfolge	26.10.2020	Stadtrat

Beschlussvorschlag:

Es werden die Planungen für den Ausbau des Knotenpunktes „Pfleger-Kreuzung“ mit der Lösung 5 (Ausbau LSA-Knoten) und für den Ausbau des Knotenpunktes „Kreuzung Fuggerstraße“ mit der Lösung 3c (Ausbau LSA-Knoten mit 2 Zusatzfahrstreifen) basierend auf den Ergebnissen der Voruntersuchung beschlossen.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

In der Bauausschuss-Sitzung am 18.09.2019 und in der Stadtrats-Sitzung am 30.09.2019 wurden die Zwischenergebnisse der Voruntersuchung für den Ausbau der Knotenpunkte „Pfleger-Kreuzung“ und „Kreuzung Fuggerstraße“ von Herrn Noll vom federführenden Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach vorgestellt und erläutert. In der Bauausschuss-Sitzung vom 4.12.2019 und in der Stadtrats-Sitzung vom 16.12.2019 wurde die Planung auf drei Varianten begrenzt und die Durchführung einer Verkehrssimulation beschlossen.

Bei der Untersuchung von 5 grundsätzlichen Lösungsmöglichkeiten am Knotenpunkt „Pfleger-Kreuzung“ wurden vorab bereits 3 Varianten (4-armiger Kreisverkehr, Turbo-Kreisverkehr, Überflieger Linkseinbieger) wegen unzureichender Leistungsfähigkeit bzw. fehlender baulicher Umsetzungsfähigkeit ausgeschieden. Bei den verbleibenden Lösungen 3 (Überführung B 85 mit Verteiler-Kreisverkehr; so genannte Chicago-Lösung) und 5 (Ausbau Lichtsignalanlage=LSA-Knoten) gibt es enorme Unterschiede bei den Kosten und den bauzeitlichen Beeinträchtigungen (bei 3 mehr als 10-fache Kosten und mehrfache Beeinträchtigungen gegenüber 5), so dass als sicher umsetzbare Lösung nur mehr der Ausbau des LSA-Knotens in Frage kommt.

Bei der Untersuchung von 11 grundsätzlichen Lösungsmöglichkeiten am Knotenpunkt „Kreuzung Fuggerstraße“ sind vorab bereits 6 Varianten (4-armiger Kreisverkehr=KV, 4-armiger 2-streifiger KV, 5-armiger KV, 5-armiger KV mit 2 Bypässen, 5-armiger 2-streifiger KV ohne Bypässe, LSA mit Zusatzstreifen und Vierphasensteuerung) wegen unzureichender

Leistungsfähigkeit ausgeschieden. Bei den verbleibenden Lösungen 1b, 1d, 2d, 3a und 3c gibt es deutliche Unterschiede bei den Leistungsfähigkeitsreserven (gering bei 1b und 3a), bei der Verkehrssicherheit (gering bei 3a) und bei der Anbindung der Gerberstraße (schlecht bei 1b und 1d), so dass nur die Lösungen 2d (5-armiger 2-streifiger KV mit 1 Bypass) und 3c (LSA mit Vierphasensteuerung, 2 Zusatzstreifen Hockermühlstraße Nord) für eine deutliche Verbesserung und Zukunftsfähigkeit in Frage kommen.

Für die Lösungsansätze 3a, 3c und 2d am Knotenpunkt „Kreuzung Fuggerstraße“ erfolgte eine Verkehrssimulation zur Bewertung der Verträglichkeit in Kombination mit der ertüchtigten Lichtsignalanlage am Knotenpunkt „Pfleger-Kreuzung“ mit dem Lösungsansatz 5. Die Ergebnisse der Simulationsstudie bestätigen die Vorzugswürdigkeit der Lösungen 5 und 3c. Die Wechselwirkung beider LSA-Lösungen ergeben einen weitgehend reibungslosen Verkehrsablauf am gesamten Knotenpunktsystem.

Die Voruntersuchung umfasst auch die Prüfung höhenfreier Fußgänger- und Radfahrerquerungen an den Knotenpunkten. Im Ergebnis sind keine barrierefreien Unter- oder Überführungen ohne enorme Umwege und Kosten möglich, so dass auf die Optimierung der höhengleichen Übergänge gesetzt werden muss. Dabei wird entsprechend dem Radverkehrskonzept bei allen Radverkehrsführungen mit stärkerer Frequenz der Einrichtungsverkehr angestrebt. In der Kastler Straße gibt es die Möglichkeit für Radwege an jeder Seite; an der Nordseite der Fuggerstraße und an der Westseite der Infanteriestraße gibt es Möglichkeiten für Schutzstreifen. An der Nürnberger Straße kann innerorts ein Zweirichtungsradverkehr an der Nordseite ausnahmsweise noch akzeptiert werden, weil dort die Frequenz relativ gering ist und bleiben wird. Von den umwegsempfindlichen Fußgängern und Radfahrern werden meistens die südlichen Ziele über die Kastler Straße und die nördlichen über die Vimystraße bzw. Fleurystraße/ Katharinenfriedhofstraße angepeilt.

An der Kreuzung Nürnberger Straße/ Sechserstraße/ Kastler Straße ist zur Ertüchtigung für die Nachnutzung auf dem ehemaligen Zinkl-Gelände praktisch nur eine Verlängerung der Linksabbiegespur aus Richtung Altstadttring um ca. 35 m mit Einfahrtsverbot in die Balanstraße möglich; alternative LSA-Lösungen würden zu anderweitigen Leistungsfähigkeitsproblemen führen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

.....
(Unterschrift Referatsleiter)

Personelle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:

Der Stadtrat könnte sich für andere nicht vorab ausgeschiedene Lösungs-Varianten entscheiden, ist aber vom Einvernehmen mit dem federführenden Staatlichen Bauamt Amberg-Sulzbach und der Förderstelle für den Hauptstraßenausbau gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) abhängig.

Anlagen:

1. Lageplan zu den Ausbauplanungen Lösung 5 beim Knotenpunkt „Pfleger-Kreuzung“ und Lösung 3c „Kreuzung Fuggerstraße“

Beschluß

26.10.2020

Stadtrat

SI/tr/00/20

Stefan Noll, Staatl. Bauamt Amberg-Sulzbach, stellte anhand der allen Stadtratsmitgliedern zugesandten Unterlagen die Ausbauplanungen zu den beiden Knotenpunkten „Pfleger-Kreuzung“ und „Kreuzung Fuggerstraße“ vor. Seine Ausführungen wurden durch eine Power Point Präsentation unterstützt. Dieser Vortrag soll den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden.

OB Cerny hatte zu Beginn der Sitzung darauf hingewiesen, dass über diesen TOP heute keine Beschlussfassung erfolge, sondern der Stadtrat über die Planungen informiert werden solle.

Er bedankte sich bei Herrn Noll für die Informationen.

Herr Noll verließ die Sitzung um 18:10 Uhr.

Protokollnotiz:

StRin Böhm-Donhauser kommt um 17:25 Uhr zur Sitzung.

StR Mußemann drückte sein Bedauern aus, dass es in diesem Bereich nunmehr künftig keinen Kreisverkehr geben werde, obwohl es vor Jahren die Option von zwei Kreisverkehren gegeben habe. Er wollte nun definitiv wissen, ob hier in allen Bereichen, die hier berührt sind, das Radwegekonzept der Stadt Amberg berücksichtigt ist. Ihm sei sehr wichtig, dass beidseitig der Radverkehr stattfinden könne.

Herr Noll erklärte, dass das Radwegekonzept entsprechend berücksichtigt sei.

StRin Dandorfer hatte eine spezielle Frage zum Wohngebiet Balanstraße
OB Cerny erklärte, dass die heute Information ja nur zur Kenntnis diene.
Die Einzelfragen sollten dann in der zuständigen Bauausschusssitzung
thematisiert und beantwortet werden.

: